

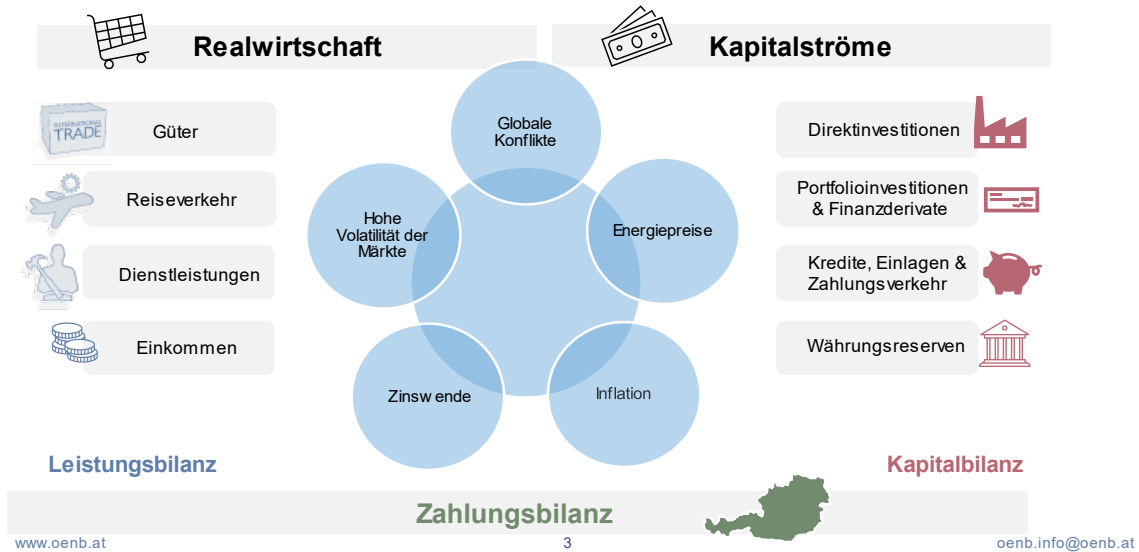
PRESSEKONFERENZ

14. MAI 2024

Wie kam Österreichs Außenwirtschaft durch die Pandemie- und Inflationsjahre?

Aktuelle Entwicklungen der österreichischen Außenwirtschaft

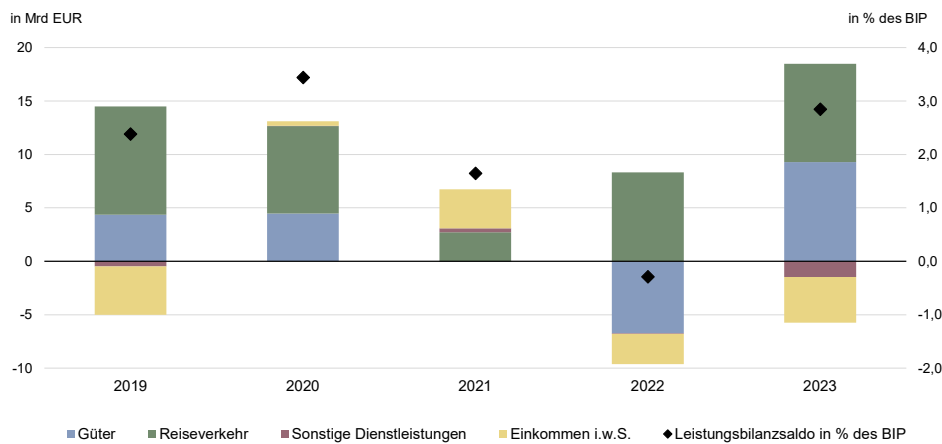
Vize-Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Gottfried Haber
Direktor der Hauptabteilung Dr. Johannes Turner



Herausforderndes Wirtschaftsumfeld belastet Welthandel

- In den vergangenen vier Jahren wurde die globale Wirtschaft durch außergewöhnliche Herausforderungen – eine Pandemiewelle, geopolitische und kriegerische Spannungen, einen Energiepreisschock, Disruption von Produktions-, Lieferketten und Transportwegen – belastet.
- 2023 gab es laut IWF nur ein geringfügiges Wachstum des Welthandelsvolumens (um 0,3 %), was einer Stagnation gleichkommt. Rückgänge im Güterhandel wurden durch positive Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr kompensiert.
- Trotz weltweiter Abnahme der Inflation waren die Finanzierungskosten für Unternehmen hoch und die allgemeine Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung dämpfte die Konsumlaune.
- Die Zinswende und das volatile Wirtschaftsumfeld beeinflussten auch die grenzüberschreitenden Finanzinvestitionen.

Leistungsbilanz dank Güterhandel und Reiseverkehr wieder im Plus



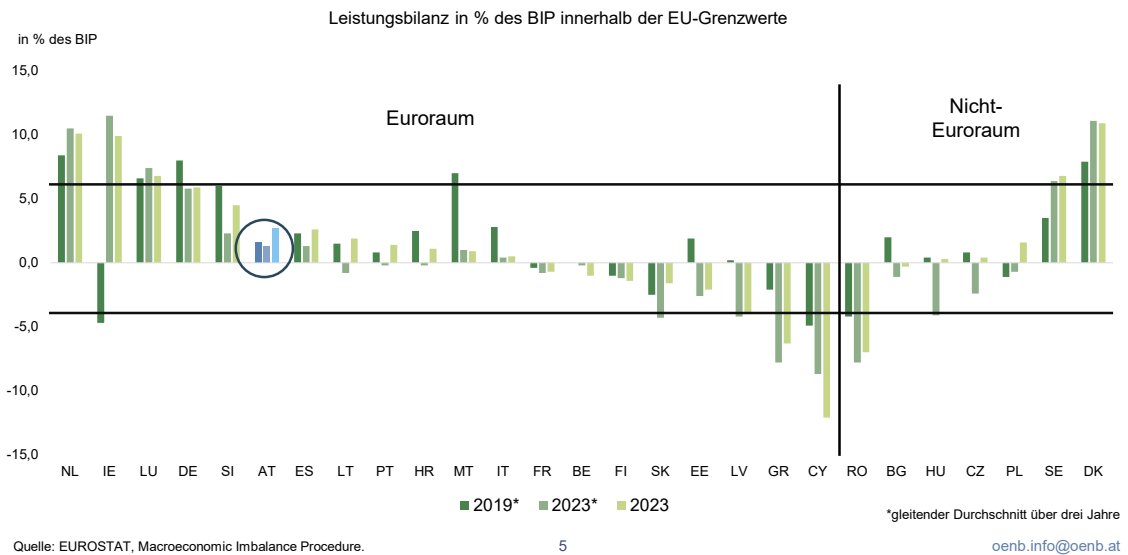
Quelle: OeNB, Statistik Austria: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

4

oebn.info@oebn.at

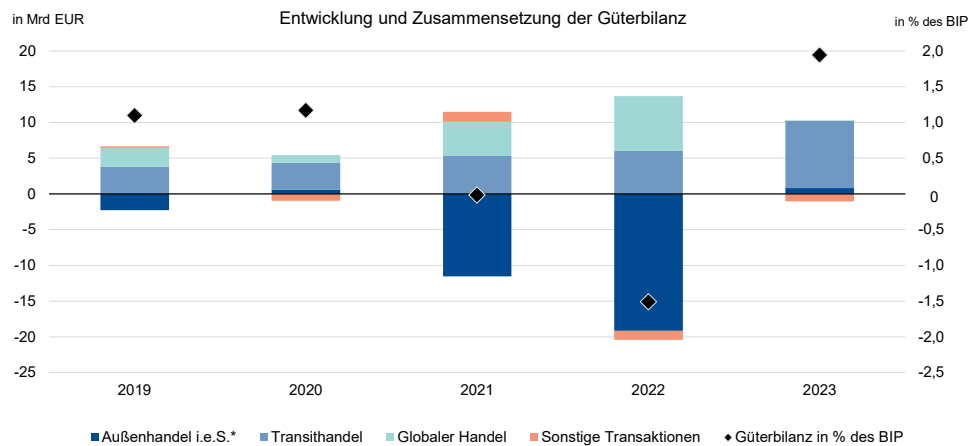
Leistungsbilanzsaldo dank Güterhandel und Reiseverkehr wieder im Plus

- Vor diesem herausfordernden Wirtschaftsumfeld war Österreich 2023 auf einem guten Weg, sich von den negativen außenwirtschaftlichen Folgen der Pandemie sowie der hohen Inflation zu erholen.
- Die Leistungsbilanz gegenüber dem Ausland drehte nach dem starken Rückgang 2022 wieder ins Plus und betrug 12,7 Mrd EUR oder 2,7 % des BIP.
- Im Jahr 2023 hat neben dem traditionell hohen Reiseverkehrssaldo auch der Güterhandel in gleicher Höhe zum Leistungsbilanzüberschuss beigetragen, zu je rund 9 Mrd EUR oder 1,9 % des BIP.
- Der deutlich positive Leistungsbilanzsaldo beweist einmal mehr, dass die österreichische Volkswirtschaft insgesamt nicht auf Finanzierung aus dem Ausland angewiesen ist, sondern aktiv auf den internationalen Kapitalmärkten veranlagen kann.



Österreichs Außenwirtschaft im internationalen Vergleich stabil

- Österreichs Außenwirtschaft nimmt auch im Vergleich mit den anderen EU-Mitgliedstaaten eine gut ausbalancierte Position ein.
- Gemessen an den von der Europäischen Kommission vorgegebenen außenwirtschaftlichen Stabilitätskriterien liegt Österreich im guten oberen Mittelfeld. Das heißt, die Leistungsbilanz droht weder zu überschießen noch in ein ausgeprägtes Minus zu fallen.
- Dennoch empfiehlt die Europäische Kommission Österreich, achtsam auf seine preisliche Wettbewerbsfähigkeit zu sein.



* Bereinigt um Lohnveredelung, Fracht- und Steuerbestandteile.

Quelle: OeNB, Statistik Austria: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

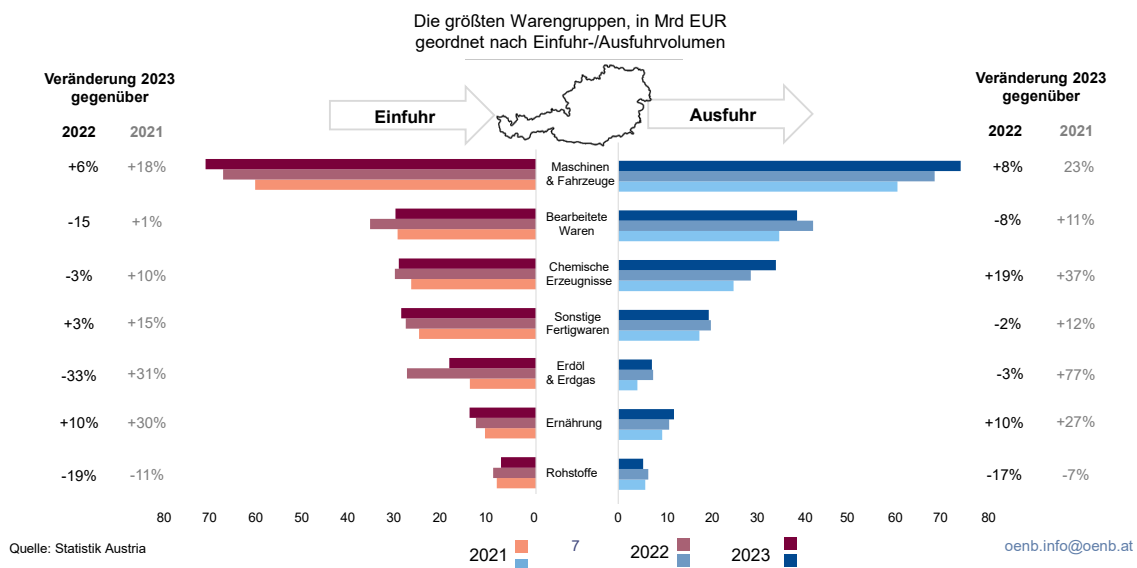
6

oebn.info@oebn.at

Handelsüberschuss im Güterverkehr auf Rekordniveau

- Die Drehung der österreichischen Leistungsbilanz 2023 geht auf den Güterhandel zurück, der saldiert einen außerordentlich hohen Beitrag zum österreichischen BIP lieferte – mehr als vor Ausbruch der globalen Friktionen 2019.
- Dem zugrunde liegt die internationale Entspannung der Energie- und damit der Einfuhrpreise in Österreich. Der Wert der Güterimporte sank um fast 7 %.
- Im EU-Vergleich ist die Steigerung der Exporteinnahmen um 1,1% sehr positiv zu bewerten. Die meisten Länder, darunter Deutschland, hatten Einbußen zu verzeichnen.
- Die Zusammensetzung des Güterhandels zeigt, dass der klassische Außenhandel über die österreichische Grenze annähernd ausgeglichen bilanzierte, im Gegensatz zum hohen Defizit 2022.
- Zusätzlich weitete sich der positive Saldo aus dem Transithandel im Vergleich zum Jahr davor weiter aus, wengleich die zugrundeliegenden Handelsströme gesunken sind.

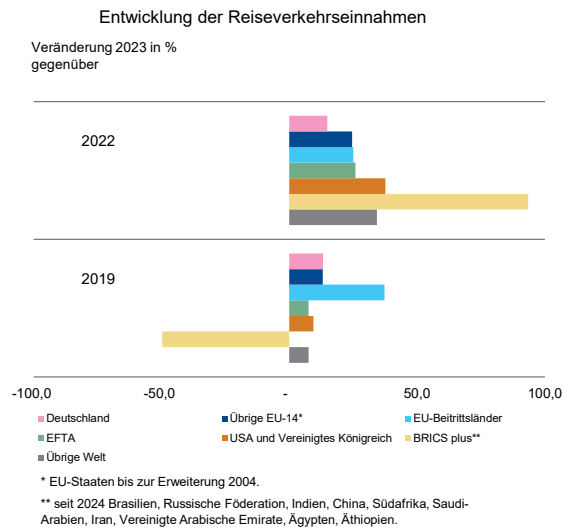
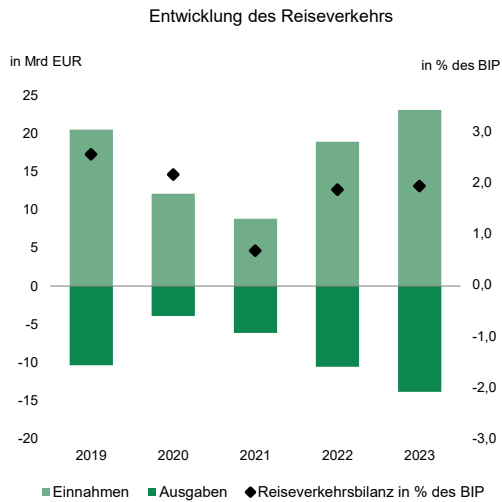
Energie und Pharmazie stützen die Verbesserung der Handelsbilanz



Entspannung der Energiepreise stützt den Außenhandel

- Neben dem deutlich geringeren Defizit der Energiebilanz trug auch die Ausweitung des Überschusses aus chemisch-pharmazeutischen Waren positiv zur Güterbilanz bei. Die Einnahmen daraus stiegen um rund 19 %.
- Die Einfuhrmenge von Brennstoffen und Energie nahm 2023 um rund 4 % zu, während sie in den Vorjahren zurück gegangen war. Gleichzeitig sank der Aufwand (Einfuhrwert) infolge gefallener Preise um rund ein Drittel. Das stellt eine markante Korrektur gegenüber den beiden Jahren davor da, in denen der Aufwand markant gestiegen war.
- Die mit Abstand größte Warengruppe bei Importen und Exporten von Waren sind weiterhin Maschinen & Fahrzeuge. Die Wachstumsentwicklung der Exporte dieser Kategorie war über die letzten zwei Jahre etwas dynamischer als bei den Importen.

Reiseverkehr spielt wieder eine tragende Säule der Außenwirtschaft



Quelle: OeNB, Statistik Austria: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

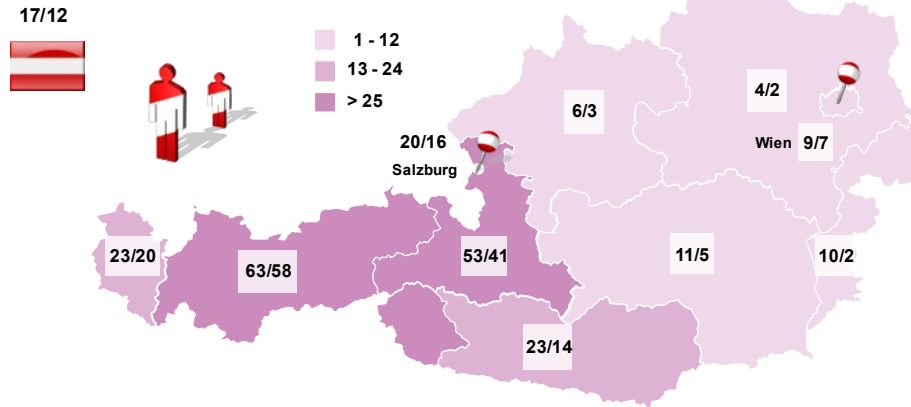
8

oebn.info@oebn.at

Reiseverkehr spielt wieder eine tragende Rolle in der Außenwirtschaft

- Nach den herben Einbußen der Tourismuswirtschaft in der COVID-19-Pandemie bildet der Reiseverkehr nun wieder eine tragende Säule der österreichischen Außenwirtschaft.
- Das Rekordergebnis von 2019 (Nettoüberschuss von 2,6 % des BIP) konnte 2023 noch nicht wieder erreicht werden, da der große Nachholbedarf der Österreicher:innen nach Urlaub im Ausland zu höheren Ausgaben geführt hat.
- Österreichs Einnahmen von ausländischen Gästen lagen nominell um rund 13 % über jenen vor Ausbruch der globalen Friktionen, real betrachtet kam es zu einem Rückgang.
- 2023 war Deutschland (wie traditionell) mit einem Anteil von rund 45 % der unangefochtene Spitzenreiter in der Rangliste der Herkunftsmärkte. Es folgten mit Abstand die Niederlande und die Schweiz (jeweils rund 7 %).
- China und die Russische Föderation blieben als Herkunftsmärkte weit hinter ihrer Bedeutung von 2019 zurück. Während die Einnahmen von Gästen aus China aber bereits wieder deutlich anstiegen, bleiben russische Gäste weiterhin aus.

Nächtigungen im Jahr 2023 pro Kopf der Wohnbevölkerung*,
gesamt / ausländische Gäste



* Bevölkerungsstand zu Jahresbeginn.
Quelle: Statistik Austria.

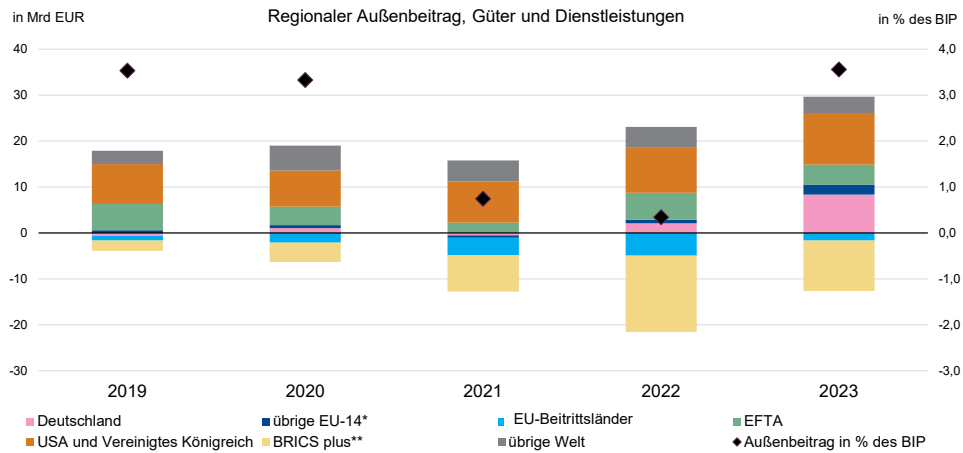
9

oenb.info@oenb.at

Klimawandel und Besucherfrequenz stellen Tourismus vor Herausforderungen

- Der wiedererstarke Tourismus in Österreich steht jedoch vor großen Herausforderungen, um weiterhin einen stabilen Beitrag zur Wertschöpfung leisten zu können. Das sind insbesondere die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf die wichtige Wintersaison sowie lokale Auswirkungen der Tourismusintensität auf Umwelt und Bevölkerung.
- Insgesamt lag die Tourismusintensität Österreichs 2023 (Nächtigungen pro Kopf der Wohnbevölkerung) hinter kleinen Mittelmeerdestinationen (Kroatien, Malta), aber vor jener der großen Reiseländer Spanien und Italien.
- Innerhalb Österreichs war die Tourismusintensität in Tirol und Salzburg am höchsten.
- Knapp 18 % der gesamten Ausländernächtigungen entfielen – wie schon 2019 – auf den Städtetourismus. Hier sticht die Tourismusintensität der Stadt Salzburg hervor.

Außenbeitrag erreicht Vorkrisenniveau, EU und Euroraum Hauptanker



Quelle: ÖeNB, Statistik Austria: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

* EU-Staaten bis zur Erweiterung 2004.

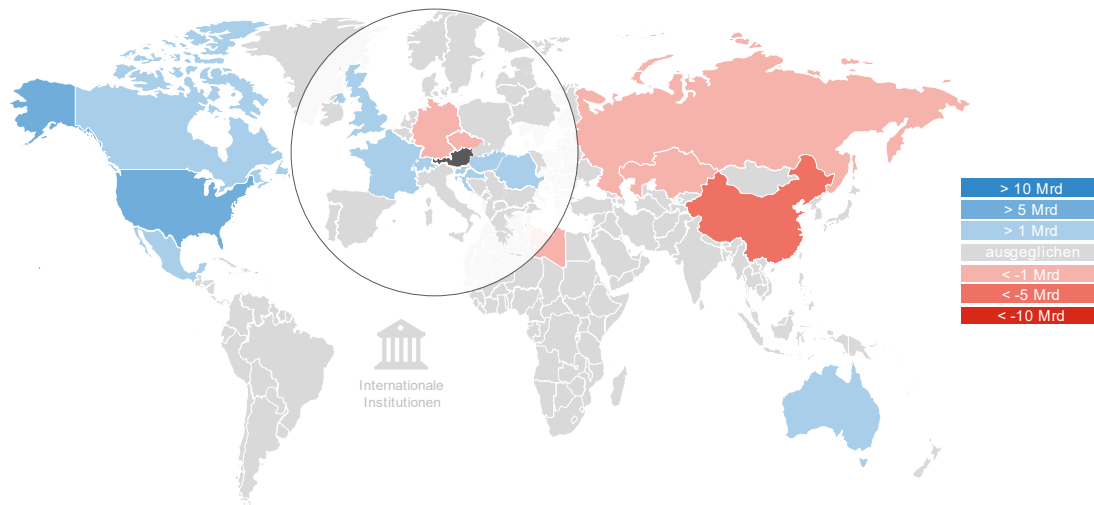
** seit 2024 Brasilien, Russische Föderation, Indien, China, Südafrika, Saudi-Arabien, Iran, Vereinigte Arabische Emirate, Ägypten, Äthiopien.

10

oenb.info@oenb.at

Außenbeitrag erreicht Vorkrisenniveau

- Der Außenbeitrag zur Wertschöpfung in Österreich aus dem gesamten Güter- und Dienstleistungshandel betrug 2023 17 Mrd EUR oder 3,6 % des BIP, was der Bedeutung vor Ausbruch der globalen Friktionen 2019 entspricht.
- Die Exporte stiegen um 2 % auf 284 Mrd EUR. Davon entfielen etwas mehr als zwei Drittel auf EU-Mitgliedstaaten, etwas mehr als die Hälfte der Exporte hatte das Euro-Währungsgebiet zum Ziel.
- Besonders vorteilhaft entwickelten sich die Exporteinnahmen aus den USA (+6,9 %), der Schweiz (+5,5 %) und dem Vereinigten Königreich (+5,0 %). Neben der EU bzw. dem Euroraum stellten diese Länder auch die wichtigsten Quellen des Handelsüberschusses Österreichs dar.
- Negativ auf den Außenbeitrag drückten hingegen die Handelsbeziehungen mit den BRICS-Staaten. Dazu trug neben der Einfuhr von Roh- und Brennstoffen auch die Auslagerung von Fertigungsprozessen und Dienstleistungen bei.



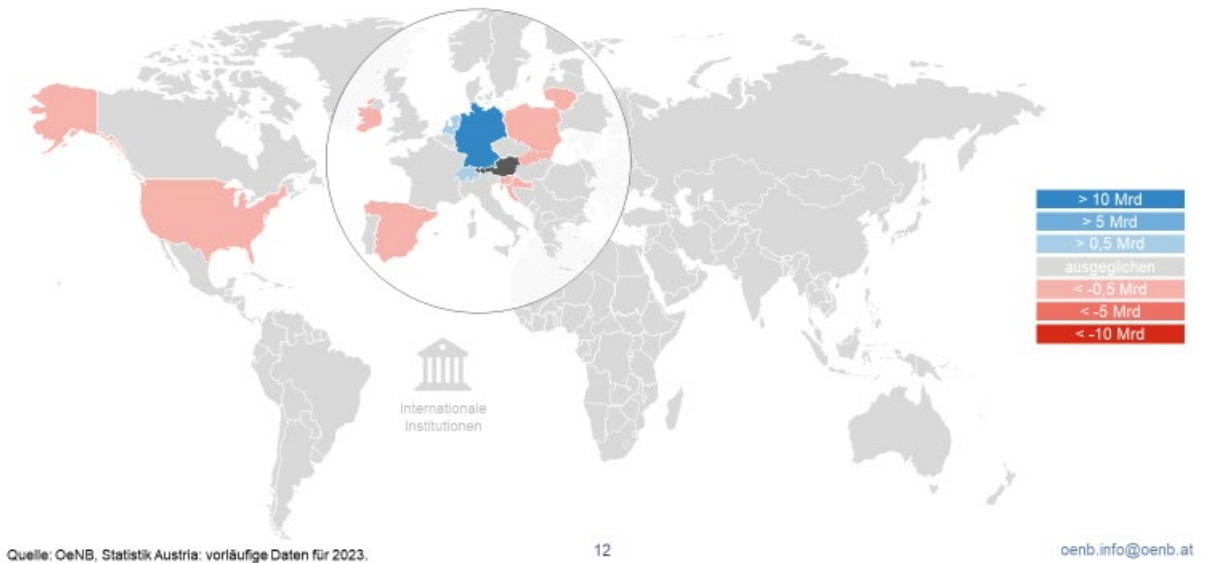
Quelle: OeNB, Statistik Austria; vorläufige Daten für 2023.

11

oenb.info@oenb.at

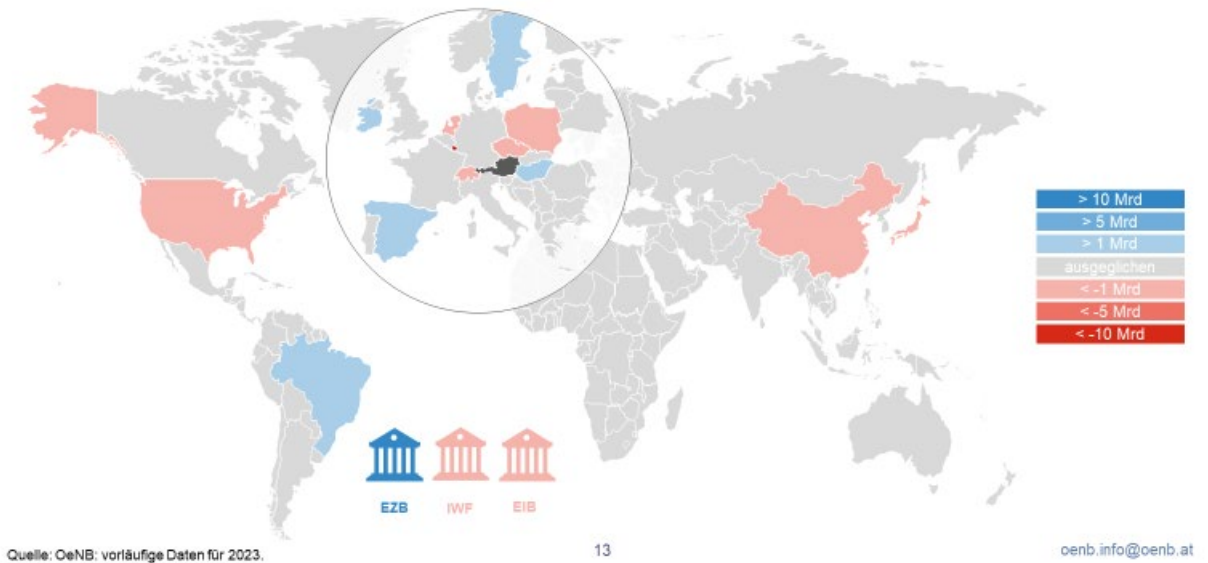
Regionale Handelssalden im Güterverkehr

- Betrachtet man die regionalen Salden der Güter zeigt sich eine klare Tendenz von Importen aus dem Osten – dazu trugen wesentlich die Einfuhr von Roh- und Brennstoffen bei – und dem Export von Österreichs Hauptausfuhrwaren – Maschinen und Fahrzeuge sowie Vorleistungen für die Industrie – in den Westen.
- Die Handelsbeziehungen Österreichs mit Deutschland sind bekanntermaßen eng verflochten, unter anderem die Fahrzeugindustrie. So werden aus dem Nachbarland auch hauptsächlich Maschinen und Fahrzeuge sowie Vorleistungen für die heimische Industrie importiert.



Regionale Handelssalden im Dienstleistungsverkehr

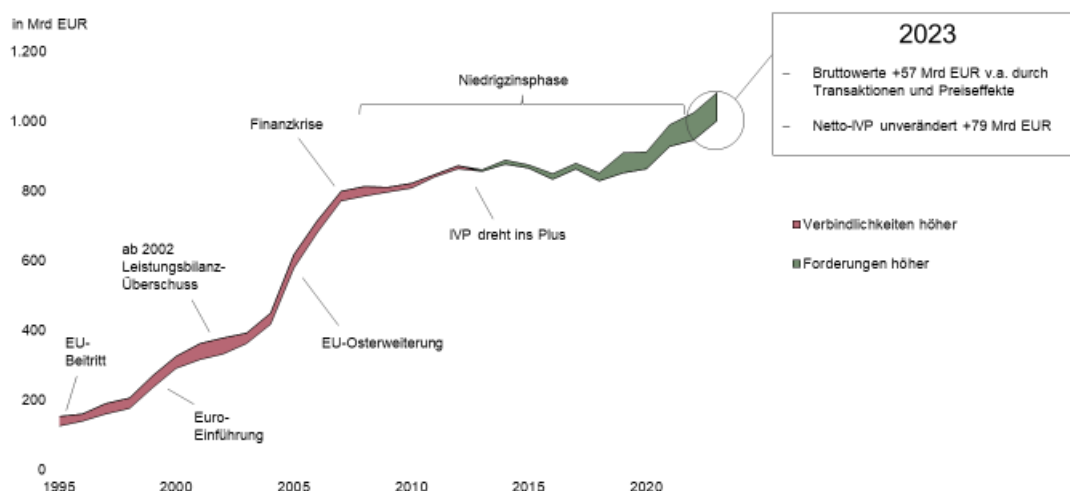
- Der Dienstleistungsverkehr ist weitaus stärker auf Europa konzentriert als der Güterhandel.
- Der positive Saldo gegenüber Deutschland ergibt sich hauptsächlich aus dem Reiseverkehr, während Österreicher:innen zum Beispiel in Kroatien oder Spanien Urlaub machen und aus Irland IT-Dienstleistungen importieren.



Regionale Salden – Kapital

- Beim Kapitalverkehr zeigen sich kaum ausgeprägte regionale Muster, die über einen längeren Zeitraum stabil bleiben. Das liegt daran, dass Kapitalmarktakteure rasch auf Veränderungen der Finanzmärkte und der Geopolitik reagieren.
- Die großen Kapitalströme sind global verteilt, Finanzzentren wie Luxemburg sowie internationale Institutionen wie die EZB oder der IWF spielen eine wichtige Rolle.

Österreichs Auslandsvermögenspositionen übersteigen Billionen-Marke



Quelle: OeNB; bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

14

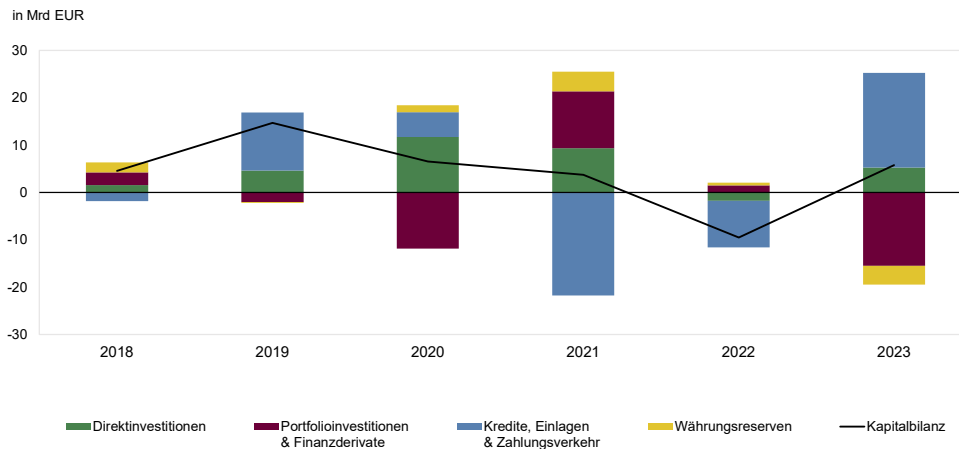
oenb.info@oenb.at

Österreichs Finanzforderungen und -verpflichtungen übersteigen jeweils Billionen-Marke

- Österreichs Finanzaktiva im Ausland beliefen sich Ende 2023 auf rund 1.081 Mrd EUR, die Verpflichtungen lagen bei 1.002 Mrd EUR. Österreichs Nettovermögen blieb trotz des Leistungsbilanzüberschusses aufgrund von Bewertungseffekten unverändert bei +79 Mrd EUR.
- Triebfeder dieser Entwicklung sind seit 2002 anhaltende Leistungsbilanzüberschüsse (ausgenommen 2022), die einen steten Aufbau des Nettovermögens ermöglichten.
- Zum Zeitpunkt des EU-Betrtritts 1995 wies Österreich gegenüber dem Ausland noch ein ausgeprägtes Defizit in Höhe von 26 Mrd EUR¹ auf, das 2002 mit knapp 47 Mrd EUR seinen Höhepunkt erreichte.
- Nach 2002 sorgte das hohe wirtschaftliche Engagement Österreichs in den CESEE-Ländern vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung für einen außenwirtschaftlichen Höhenflug.
- In der Niedrigzinsphase nach der Wirtschafts- und Finanzkrise blieb das Niveau der Auslandsvermögenspositionen ziemlich konstant bei etwa 900 Mrd EUR und ist erst wieder in den letzten Jahren – nicht zuletzt auch wegen hoher Preiseffekte – steiler angestiegen.

¹ 26 Mrd EUR entsprachen rund 358 Mrd EUR

Kapitalbilanz: internationale Wertpapiernachfrage spielt wesentliche Rolle



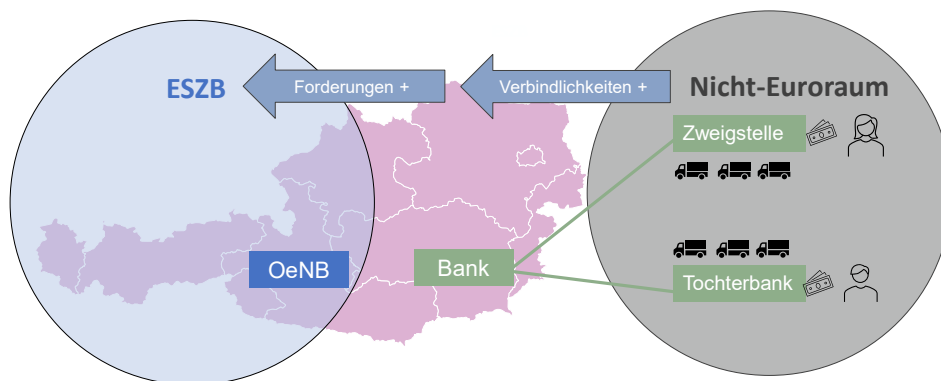
Quelle: OeNB: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

15

oebn.info@oebn.at

Kapitalbilanz: internationale Wertpapiernachfrage spielt wesentliche Rolle

- Die Kapitalbilanz wurde 2023 vor allem durch den Aufbau von Wertpapierverpflichtungen getrieben. Insgesamt wurden österreichische Wertpapiere in der Höhe von 36,4 Mrd EUR von ausländischen Investoren gekauft. Besonders gefragt waren österreichische Staatsanleihen (19,7 Mrd EUR;) und österreichische Bankanleihen (18,7 Mrd EUR). Gegenläufig auf der Forderungsseite sind besonders Zukäufe des Bankensektors in der Höhe von 13,3 Mrd EUR; davon 7,3 Mrd EUR ausländische Staatsanleihen
- Per saldo wurden in Österreich 2023 um 16,2 Mrd EUR mehr Wertpapiere an das Ausland verkauft als von dort zugekauft (Portfolioinvestitionen). Den Geldfluss der verkauften Wertpapiere aus dem Ausland nach Österreich ist im Segment „Kredite, Einlagen & Zahlungsverkehr“ als positiver Saldo zu beobachten.
- Die Direktinvestitionen trugen mit 5,2 Mrd EUR positiv zur Kapitalbilanz bei.



Quelle: OeNB.

16

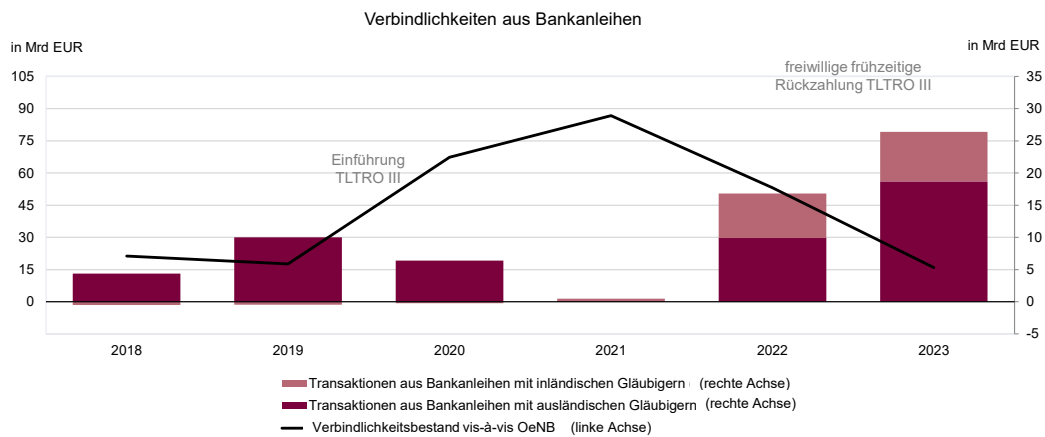
oenb.info@oenb.at

Österreich als Euro-Bargeldhub

- Der Euro verfügt international über eine große Bedeutung. Laut einer Studie der EZB zirkulieren etwa 30 % bis 50 % des Euro-Bargeldumlaufs außerhalb des Euroraums². Im Nicht-Euro-Ausland werden Euro-Banknoten sowohl für Transaktions- als auch Wertaufbewahrungszwecke benützt.
- Österreichische Banken haben im Euroraum durch ihr Engagement in CESEE³ eine besondere Rolle in der Bargeld-Logistik.
- Es werden physisch Banknoten in die Zweigstellen und Tochterbanken geliefert und auch wieder aus dem Verkehr genommen. Seit der Zinswende im Sommer 2022 hat das „Rücklaufen“ von Banknoten stark zugenommen. So stark, dass im Jahr 2023 per saldo etwa 25 Mrd EUR mehr nach Österreich zurückgebracht als ausgeliefert wurden
- Diese Banknoten werden von den österreichischen Banken an die OeNB zurückgegeben; diese zieht sie aus dem Verkehr und verringert somit das gesamte umlaufende Bargeld des Euroraums maßgeblich.
- Für die Zahlungsbilanz ist diese Bargeldlogistik insofern relevant, als sich zwei große Zahlungsströme daraus ergeben: Einerseits bauen die österreichischen Banken grenzüberschreitende Verbindlichkeiten gegenüber den Ländern, von denen sie das Bargeld übernehmen, auf und andererseits entsteht durch das Einziehen des Bargelds eine Forderung in etwa gleicher Höhe der OeNB gegenüber dem ESZB.

² Zamora-Perez, "The paradox of banknotes: understanding the demand for cash beyond transactional use." ECB Economic Bulletin, Issue 2/2021

³ CESEE: Central, Eastern and Southeastern Europe



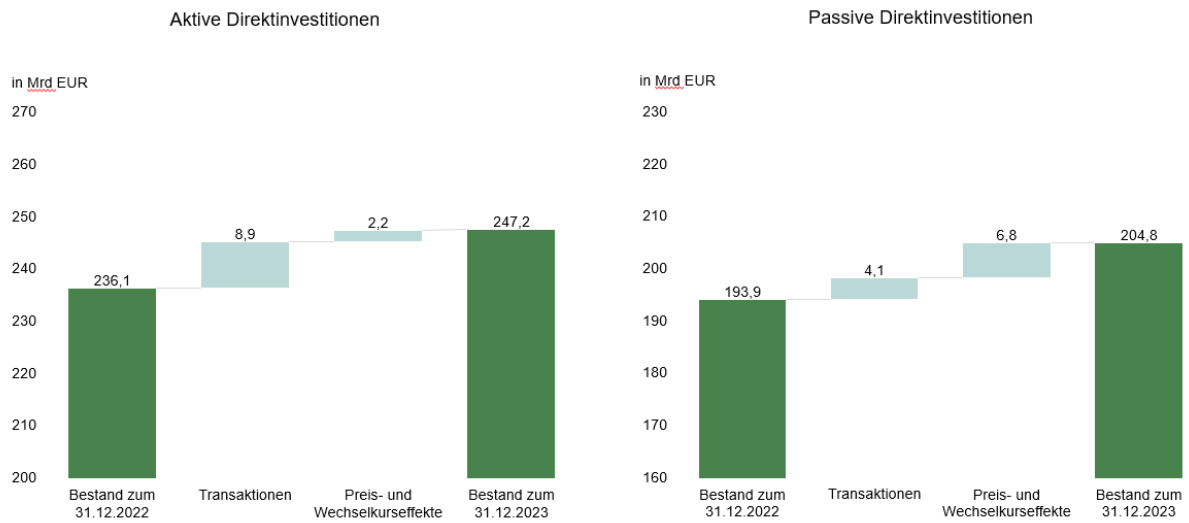
Quelle: OeNB: bis 2020 endgültige Daten, 2021 und 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

17

oebn.info@oebn.at

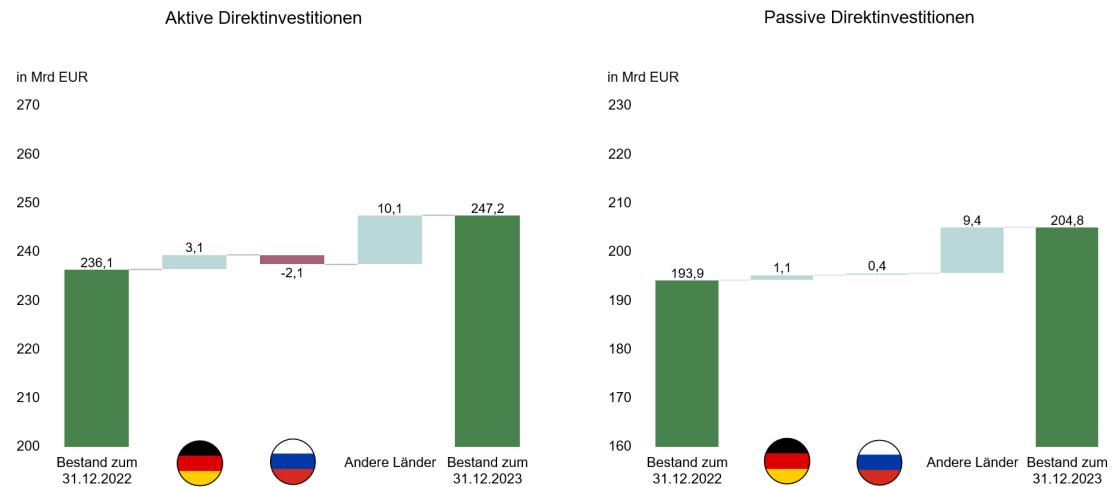
Banken refinanzieren sich stärker über Anleihen im Ausland

- Das gestiegene Zinsniveau hat Auswirkung auf Bankenfinanzierung: Im Zuge der Leitzinserhöhung wurden die Zinskosten von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften im Rahmen von TLTRO III (Targeted longer-term refinancing operations) ebenfalls erhöht, wobei zusätzliche Möglichkeiten zur frühzeitigen freiwilligen Rückzahlung geschaffen wurden. Banken haben diese Möglichkeiten genutzt und ihre TLTRO-III-Verbindlichkeiten gegenüber der OeNB getilgt.
- Im Zuge der Rückzahlung entstand ein externer Refinanzierungsbedarf, den die inländischen Banken größtenteils über neu emittierte Bankanleihen abdeckten (+26,4 Mrd EUR im Jahr 2023). Diese wurden zum überwiegenden Teil von ausländischen Gläubigern gekauft (+18,7 Mrd EUR; davon 10,6 Mrd EUR im ersten Quartal). Daneben wurden Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit ausländischen Banken aufgebaut.



Solides Wachstum bei Direktinvestitionen

- Österreichs Direktinvestoren veranlagten 2023 im Ausland knapp 9 Mrd EUR und erzielten rund 2 Mrd EUR an Bewertungsgewinnen aus bestehenden Investitionen. Daraus ergab sich Ende 2023 mit 247 Mrd EUR ein historischer Höchststand des veranlagten Kapitals.
- Vor dem Hintergrund der Pandemie erlebten die grenzüberschreitenden strategischen Unternehmensbeteiligungen – im Einklang mit der internationalen Entwicklung – einen deutlichen Einbruch. Der inzwischen wieder eingeschlagene Wachstumstrend führte noch nicht auf das langjährige Durchschnittsniveau zurück.
- Auf Rekordniveau lag Ende 2023 auch das Vermögen aus internationalen Direktinvestitionen in Österreich in Höhe von 205 Mrd EUR. Neuveranlagungen von 4 Mrd EUR sowie Bewertungsgewinne von knapp 7 Mrd EUR ließen den Bestand um rund 6 % steigen.



Quelle: OeNB: 2022 revidierte Daten, vorläufige Daten für 2023.

19

oebn.info@oebn.at

Rückgang österreichischer Direktinvestitionen in Russland

- Attraktiv zeigte sich 2023 Deutschland als Ziel österreichischer Direktinvestitionen, wo der Bestand um +3,1 Mrd EUR zunahm. Auch in Ungarn, Norwegen und der Schweiz lag der Bestandszuwachs jeweils bei über 1 Mrd EUR.
- Umgekehrt wuchs das Vermögen deutscher Direktinvestoren in Österreich um 1,1 Mrd EUR. Weitere nennenswerte Zuwächse im Milliardenbereich verbuchten Eigentümer aus den USA, Kanada, Mexiko, Japan, Frankreich und Luxemburg.
- Österreichs Direktinvestitionsbestände in Russland haben sich im Jahr 2023 um 2,1 Mrd EUR verringert. Dahinter stehen sowohl Desinvestitionen als auch Rückgänge aufgrund des schwachen Rubels.
- Russische Direktinvestitionen in Österreich sind dagegen leicht gestiegen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um Neuinvestitionen, sondern um in Österreich erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Gewinne.



- Österreichs Außenwirtschaft bilanziert nach dem negativen Leistungsbilanzsaldo 2022 im Jahr 2023 mit 2,7% des BIP deutlich positiv.
- Nicht nur – wie traditionell – der Reiseverkehr sondern auch die Güter waren im gleichen Ausmaß die Treiber des Leistungsbilanzüberschusses.
- Entspannung der Energiepreise und Ausweitung des Überschusses aus chemisch-pharmazeutischen Waren beeinflussten die Güterbilanz positiv.
- Der Reiseverkehrssaldo hat Fahrt aufgenommen: Das Vorpandemieniveau ist aufgrund der Reiselust der Österreicher:innen noch nicht erreicht.
- Das österreichische Auslandsvermögens hat sowohl auf der Forderungs- als auch auf der Verbindlichkeitsseite die Grenze von einer Billion EUR überschritten.
- Österreichs Banken finanzieren sich seit dem Leitzinsanstieg vermehrt durch Emissionen von Anleihen welche zum Großteil im Ausland gekauft werden.
- Solides Wachstum bei aktiven und passiven Direktinvestitionen.
- Infolge der multiplen internationalen Krisen steht Österreichs Außenwirtschaft im Jahr 2024 weiterhin vor großen Herausforderungen.

oenb.info@oenb.at